**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 32

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine Aftiengesellschaft für ben Zweck, die Aare oberhalb Aarburg durch einen Wehrkanal und Maschinen-Anlage auszunützen, d. h. auf elektrischem Wege die Kraft nach den umliegenden Gemeinden zu übertragen und dort in Form der Betriebskraft oder Beleuchtung zu verwerten. Das Aktienkapital beträgt eine Million und das Obligationenskapital eine und eine halbe Million Franken. Das Obligationens und Aktienkapital ist bereits fest übernommen und das Unternehmen vollständig gesichert. Bon den 2500 vorhandenen Pferdekräften sind bereits 1005 fest übernommen; dabei sind die Bedürsnisse der Hauptwerkstätte der Schweiz. Zentralbahn in Olten und die Stadt Olten (elektrische Beleuchtung) nicht inbegriffen; mit den Arbeiten am Kanal soll schon am 1. Kovember begonnen werden.

Das Initiativ-Komitee besteht aus ben HH. Oberst Künzli in Riken, von Arx, Ständerat in Olten, Hans Lüscher, alt Stadtammmann in Aarburg, Ad. Zimmerli, Fabrikant in Aarburg, Const. von Arx, Banunternehmer in Olten, L. Giroud, Ingenieur in Olten, Zichokke u. Cie. in Aaran unter Besteiligung der Firma Brown n. Cie., Baden.

Chrischona-Bahn bei Basel. Riehen hat durch Herrn Ingenieur Hetzlei ein Glektrizitätswerk projektieren lassen, welches am Teich bei gewöhnlichem Wasserkand 90 Pferdekträfte hat, wovon 30 Pferdekträfte der Beleuchtung des Dorfes, die 60 übrigen Pferdekträfte zur elektrischen Beleuchtung der Chrischona und zu einer Straßenbahn von der Station Riehen zum Chrischonabeden verwendet werden könnten. Die Lokalzüge von Basel dis Riehen kosten bloß 10 Pfennig per Person und wenn sie rentieren, werden sie auch vermehrt werden. Dann ist leichte und billige Gelegenheit zu jeder Tagesstunde vorhanden, auf die Chrischona zu fahren und dort die herrliche Ausssicht zu bewundern.

Elektrizitätswerk Saanen. Saanen nebst seiner Nachbarortschaft Gsiaad wird noch in diesem Jahr elektrisches Licht erhalten. Das Wasser der Chaudonne erzeugt die Kraft nicht nur für diese Ortschaften, sondern auch für die Dörfer Rossinière, La Fine, Moulin, Chateau d'Oex und Rougemont.

Wafferwerk Wynau. Die Berner Firma Gautschi u. Anselmier hat die Ausführung um die Summe von 1,200,000 Franken übernommen. Mit ben Arbeiten wird schon biese Woche begonnen.

Die Bermendung der Eleftrigität in Seidenwebereien. Der Konful ber Bereinigten Staaten in St. Gtienne berichtet: Bon ben 18,000 Bebftublen in St. Gienne gebort der größere Teil den Webern felbst, die die Weberei im Saufe burch Sand betreiben. Obwohl nicht baran ju zweifeln ift, bag bie jungfte Grfindung, ben Antrieb ber Stuhle burch Gleftrigität gu bemirten, eine Menberung in ber Arbeitsmeife herbeiführen wird, fo burfte die Unterbringung ber Mafchine felbst bavon kaum berührt werben und die Industrie ihren häuslichen Charafter bewahren. Noch bis bor furzem waren die Bandweber ber Anficht, daß ber mechanische Teil ber Arbeit nicht verbeffert werden fonne, benn ichon feit undent= lichen Zeiten erfolgt ber Betrieb vermittelft ber Sand. Bon Kindheit an nicht anders gewöhnt und mit den Vorurteilen ihrer Rlaffe behaftet, konnten die Arbeiter nur ichwer babon überzeugt werden, daß der Erfat ihrer Armmuskeln burch irgend eine andere Rraft einen Borteil in fich berge. Jest haben fie fich boch bon ben Bunberwerten eines Silfsmittels, bas bie mechanische Arbeit ber gesamten Belt umwälzt, über= geugt, und heute ift es burchaus nichts Geltenes, einen er= grauten Weber gu finden, ber über Dynamos und Motoren mit ber Sicherheit eines pratifch erfahrenen Glettrikers fpricht.

Bisher werben cirka 60 Webstühle burch Elektriztiät betrieben, wozu die Kraft von der Sbison Clectric Company
geliefert wird. Diese Firma hat sich erboten, die zahlreichen Webstühle des Distrikts in gleicher Weise in Thätigkeit zu
setzen, zu welchem Zwecke sie eine ausgedehnte elektrische Un-

lage an der Loire in unmittelbarer Nahe des Dorfes St. Victorfur-Loire, cirta acht Meilen von St. Etienne entfernt, errichtet hat. Gin Bafferfall von 900 Pferbefräften fest brei Turbinen in Bewegung, welche die elektrische Kraft burch vier 7 mm ftarke Rabel nach bem Bestimmungsorte befördern. Der Direktor biefer elettrischen Anlage ift bon ber Ueberzeugung burch= brungen, daß in einem halben Jahre bie Bahl ber burch Gleftrigität betriebenen Bebftuhle erheblich geftiegen fein wird. Die Ausgaben bei Benützung biefes Syftems betragen 350 Fr. per Stuhl einschließlich Dynamo, Scheiben, Riemen 2c., welch lettere in ben Befig bes Webers übergehen; hiezu tritt noch eine laufende Ausgabe von 10 Fr. per Monat und Stuhl. Steht letterer länger als vierzehn Tage in einem Monat ftill, fo wird von ber Gesellichaft ein entsprechender Abgug bewilligt. Gin Beber, welcher Befiger zweier burch Glettrigität betriebener Stuhle ift, verficherte, daß er bei Unwendung diefer Betriebstraft um 25 Progent mehr Arbeit gu leiften im ftande fei als früher.

In den großen Bandfabriken von St. Etienne benützt man im allgemeinen Dampf als Betriebskraft. Es besteht jedoch bereits eine Fabrik — die Firma Forest u. Co. —, welche ausschließlich durch Elektrizität betrieben wird. In dieser Fabrik sind 100 Webskühle für die verschiedensken Bandarten in Seide, Sammet 2c. und für Plüsche vorhanden, die durch zwei kräftige, im Erdgeschoß untergebrachte Dynamos, welche ihre Bewegung durch eine große Dampsmaschine ershalten, betrieben werden. Jeder Stuhl besitzt einen eigenen Accumulator, der seine Schnelligkeit entsprechend dem herzustellenden Fabrikat regelt; wird der Stuhl stillgesetzt, so ersfolgt auch die Ausschaltung des Stromes, so daß eine Verzgeudung an Elektrizität nicht stattsinden kann.

Die Allgemeine Glektrizitätsgesellschaft stellte auf bem Bannsee Bersuche an über Telegraphie ohne metalslische Leitung. Dieselben wurden von dem Ingenieur Erich Rathenau nach einem von ihm selbst ausgearbeiteten System ausgesührt und ermöglichten telegraphischen Berkehr zwischen der elektrischen Zentrale in Wannsee und Neu-Gladow an der Havel auf eine Entfernung von 4,5 Kilometer.

## Berichiedenes.

Aus der Thätigkeit für Erhaltung ichweizer. Runftbentmäler. In Bafel hat am Samstag bie Jahresverfamm= lung bes ichmeizerischen Bereins für Erhaltung hiftorischer Runftbenkmäler unter bem Brafibium bes 82jahrigen Brafibenten ber Gesellichaft, herrn Architekt Runkler von St. Ballen, ftattgefunden. Aus bem Jahresberichte, ben ber felbe erftattete, ift zu ermähnen, daß von einer beträchtlichen Angahl hiftorisch intereffanter Baumerte Planaufnahmen gemacht wurden, fo vom bundnerischen Stift Münfter, von der Arppta der St. Luziuskirche in Chur, von Schloß und Ort Saillon im Kanton Wallis 2c. Da und bort wurden auch Grabungen nach römischen Ueberreften angeordnet. Sehr sehenswert find noch immer die Trümmer von Avenches (Aventicum), benen weniger das Wetter zusett, als ber Umftand, daß öfters Steine bes alten Aventifums qu Bauzweden verwendet werden. Es find im Berichtsjahre 1720 Franken für die Freilegung bes romischen Theaters, 426 Fr. für die Erhaltung ber römischen Stadtmauern berausgabt, worden. Für die Ausgrabungen in Bafel-Augft find feit bem Berbfte 1893 neuerdings über 2000 Fr. ausgegeben worden. Die hiftorisch-antiquarische Gefellschaft von Bafel gibt fich alle Mühe, um die Arbeiten gu forbern. Ge murbe ihr von der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung biftorischer Kunftbenkmäler eine Summe von 1500 Fr. bewilligt. Bon großer Wichtigkeit find auch die Grabungen in Martigny. Für Wiederaufnahme ber Bodenuntersuchungen murbe ein Rredit von 506 Fr. bewilligt, unter ber Voraussetzung, daß der Bund ein Gleiches thue. Im gangen fteben für bas laufende Jahr 31,000 Fr. gur Verfügung. Hiervon

find bestimmt 500 Fr. für die Freilegung bes Theaters in Avendes, 1500 Fr. für die Nachgrabungen in Augst, 2850 Franken für Roufolibierung ber Fenfter in ber Rlofterkirche zu Königsfelben, 3950 Fr. (1. Beitrag) für die Reftauration der Burg Hohenklingen u. j. f. Beigezogene Experten raten freilich von der Restauration der Fenster in Königsfelden vorderhand ab, da zunächft bie Ginfassungen, bas steinerne Maßwerk u. bergl. bringend ber Erneuerung bedürftig find. Der Bericht enthält fodann noch einige kleine Spezialberichte über die Kirche zu Lutry, über Schloß Neu-Falkenstein, Burg Hohenklingen bei Stein a. Rh., St. Urfen-Baftion bei Solothurn, Filialfirche St. Paul in Arbedo, Haus "zur Treib" am Bierwalbstätterfee, Rapelle St. Nicolas in Freiburg (1320 erbaut von Guillaume d'Affry), Lauitorturm in Thun 2c. Allen diesen Bauwerken hat die Gesellschaft ihre volle Aufmerksamkeit angebeihen laffen und ift auch ben betr. Be= meinden bezw. Rantonen mit Rat und That beigeftanden.

Die Jahresrechnung ber Gefellichaft ichließt gunftig, doch beunruhigt eine zwar langfame, aber ftetige Abnahme ber Mitgliederzahl. Infolge von Austritt und Todesfall waren sodann einige Ergänzungswahlen in ben Borftand vorzunehmen. Unter andern herren hatte auch ber bisherige Bigepräfibent, gr. be Sauffure in Genf, eine Wiedermahl bes bestimmtesten abgelehnt. Das gleiche mar ber Fall mit Herrn Professor Carré in Laufanne, mahrend Gr. Raphael Rit in Sitten mit Tod abgegangen ift. Es waren also brei Neuwahlen zu treffen; einstimmig wurden gewählt die herren Architett ban Munben in Laufanne, Dr. Fabre in Genf und be Preug in Sitten. Herr Architekt Kunkler aus St. Ballen wollte als Prafibent bemiffionieren; es gelang indes, ihn nochmals zum Verharren auf seinem Posten zu bewegen; Bizepräfident murde fr. Dr. Karl Stehlin in Bafel. Um Bankett herrschte die animiertefte Stimmung. Es toaftierten die herren Professor Alb. Burthardt = Finsler, Professor Rahm aus Burich, alt Ratsberr Imhof in Bafel, Ronful Angft, Direttor bes Landesmuseums in Burich, Profeffor Stephan Born, Eugen Secretan aus Laufanne, Dr. Rarl Stehlin in Bafel, Dr. Burthardt-Biedermann in Bafel und Dr. Rietmann von Stein am Rhein.

Bauwesen in Winterthur. Am Gibg. Schützenfest in Winterthur foll bas Denkmal, bas zu Ehren des erften Bundespräfidenten der Schweiz, Dr. Jonas Furrer, er-richtet wird, eingeweiht werden. Der Grundstein zu demselben ift in diesen Tagen gelegt worden. Es tommt an die Strafenkreuzung bei St. Georgen in ber Rahe ber Ueberführung ber Schaffhauserstraße. — herr Blatter=hof= mann, Schöpfer des "Blatter-Quartiers" in Winterthur und Erbauer gahlreicher weiterer Saufer in allen Teilen ber Stadt, hat eine beim "Halbengur" gelegene Wiese (185,000 Quadratmeter) von Herrn Baul Keller in Baris gekaust, um biefelbe mit Ginfamilienhäufern für Angeftellte, Beamte u. f. w. zu bebauen.

Postgebäude Glarus. In ben letten noch von milber Witterung begünftigten Wochen find die Arbeiten am Robbau des neuen Boft- und Telegraphengebäudes in Glarus ftark gefördert und bem Abichluffe nahe gerückt worden, berichtet die "N. Gl. Ztg." Die Bedachung des Hauptbaues mit Erzeugnissen aus dem Landesplattenberg ist vollendet und es macht derselbe, ohne irgendwie überladen oder schwerfällig zu sein, architektonisch einen sehr günstigen Eindruck. Der Turm in der Mitte wird dieses Jahr nicht mehr vollendet, sondern nur provisorisch eingebeckt, ber Helm wird benselben erft im nächften Frühling fronen.

Das Refultat der Plankonkurrenz für die Linfebühlfirche St. Gallen ift folgendes: Gingegangen find 28 Blane, 2 bavon zu fpat. Das Preisgericht beftand aus Profeffor Auer (Bern), Professor Bluntschli (Bürich), Stadtbaumeister Pfeiffer, Nationalrat Wilb und Mennet-Tanner, letterer als Bertreter ber Kirchenvorsteherschaft.

Es wurden erteilt ein 1. Preis (2000 Fr.) an Armin Stödlin, Architett, Burgborf, und 2 zweite Preise von je 1000 Fr.; ber eine an Rlaus Deg, Rob. Rittmeier, Paul Schmohl, Georg Stähelin, alle in Frantfurt a. M. (Rittmeier und Stähelin find St. Galler), ber andere an Joh. Megger, Architett, Burich: Riesbach.

Renes Schulhaus. Der gurcherifche Regierungerat beantragt bem Rantongrat für ben Bau eines neuen Schulhauses in der landwirtschaftlichen Schule Strichhof einen Rredit von 80,000 Fr. zu bewilligen. Das Gebäude mare bis Herbst 1896 zu vollenden.

Jabritbau. Die rührige Firma Bob, Schon: feld u. Cie. in Rorschach hat den Neubau einer 81 m langen und 19 m breiten, einstöckigen, für 70 Maschinen berechneten Stidereifabrit in Angriff genommen.

Mit ber Santisbahn foll es nun Ernft werben. Rach= bem es der unermudlichen Thatigkeit der Ronzeffionare ge= lungen ist, die Finanzierung zu sichern, wird sich der Große Rat von Appenzell J.: Ih. mit ber Sache zu befaffen haben. Es handelt fich u. a. um Abanderung der Ronzesfion See= alpfee-Meglisalp, welche Strede eine Drahtfeilbahn ftatt eine Dampfbahn erhalten foll. Es wird beabsichtigt, einstweilen bie Linie Bais-Appenzell-Steinegg-Beigbad-Schwende-Wafferau-Seealpsee-Meglisalp zu bauen. Das Stud Meglisalp-Santis foll nachfolgen, wenn ein frart vermehrter Touristenverkehr es angezeigt erscheinen läßt. Die Route Appengell-Bafferau wird eine Fortsetzung ber Appenzellerbahn bilden.

Bügelthalbahnprojett. Laut einem Bortrag, ben Berr Ingenieur Begel in Pruntrut gehalten, wird die neuerdings projektierte Bahn burchs Lügelthal, wodurch der Umweg von Bruntrut nach Laufen über Delsberg vermieden wird,  $4^{1/2}_2$  Millionen koften, an die der Kanton Bern 1,575,000 Fr., Solothurn 425,000 Fr., die ichmeizerischen Gemeinden 350,000 Fr. und die elfässischen 150,000 Fr. beizutragen hätten. Für 2,000,000 Fr. murben Aftien und Obligationen ausgegeben. Bei Groß-Lügel ift ein 650 Meter und bei Laufen ein 300 Meter langer Tunnel zu erstellen. Die Büge follen burch Elektrizität getrieben werden, 80 Kilometer per Stunde. Un die 1600 Fr. betragenden Rosten der Planausfertigung 2c. behufs Einreichung des Konzesfionsbegehrens find noch 600 Fr. zu zeichnen.

Bom Bauamt der Stadt Solothurn find foeben bie Brogramme und Situationsplane (in 1 : 500) jum Bett= bewerb für Entwürfe eines Mufeums und eines Ronzertfaales ausgegeben worden. Für die erftgenannten Entwürfe werden verlangt: Grundriß aller Stockwerke inkl. Reller in 1 : 200; hauptfagabe und eine Seitenfagabe in bemfelben Magftabe; bie zum Berftanbnis nötigen Schnitte und ein Stuations= plan in 1:500. Abweichungen von diesen Magen find nicht geftattet. Die Entwürfe find bis 31. Januar 1895 ber Gemeindekanglei Solothurn einzureichen. Für bie Sono= rierung der 3-4 besten Gingaben find ausammen Fr. 4000 feftgefebt. - Ungefahr gleich lauten bie Bedingungen für ben Rongert: nnb Gemeinbefaal; bie Bramierungsfumme beträgt für benfelben Fr. 2000.

Rantonaler bein icher Suffdmiedeturs. Die Brufungen vom 19. und 20. Otiober, am Schluffe bes fünf Wochen langen Kurfes ergaben fehr gunftige Resultate: 3 Diplome I. Rlaffe, 14 Diplome II. Rlaffe und 3 Di= plome III. Rlaffe.

Wafferverforgung Wilderswyl. Die Ginwohnerge= meinde Wilbersmy, beichloß die Erstellung eines Sybrantennetes mit Bafferverforgung. Dit ben Borbereitungen gur Ausführung diefer Anlage wurde ber Gemeinderat betraut.

Waifenhaus Münfter. (Berner Jura.) Die Ginmoh= nergemeinde hat beschlossen, sich an der Gründung eines Waisenhauses zu beteiligen. Sie votierte eine Summe von 12,500 Fr. für die Erwerbung einer Befigung in Chatelat.

Glaferkittfabrik Bafel. Wie man uns mitteilt, bat bie rühmlichst bekannte Lad- und Farbenfabrit in Chur im eigenen Saufe in Bafel, Seumattftrage 19, eine Abteilung für Rittfabrikation eingerichtet und ift burch gang bedeutende Frachtersparnis in ber Lage, die Ritt-Ronfumenten ber Oft-, Central- und Westschweiz aufs Borteilhafteste zu bedienen.

Die Bertreter der Gasmotorenfabrit Dent erfuchen uns, ebenfalls mitzuteilen, bag ber Betrolmotor, ber bei herrn Brauen, alt Amterichter und Wirt in Rallnach, die Urfache eines Brandes wurde, nicht von ber Gasmotorenfabrit Deut ftammt, daß auch bie Gasmotorenfabrit Deut es vermeidet, bei Petrolmotoren Reservoiranlagen an ben Wänden in ziemlicher Sohe über bem Motor anzubringen, ba burch bas Unbichtwerden solcher Reservoirs ober ber Leitungen Unfälle eher möglich find als bei unferer Disposition, bei ber bas beim Betriebe nötige Betroleum in einem luft= bichtverschloffenen Behälter an gang ungefährlicher Stelle auf ber Maschine selbst untergebracht ift.

Die "Spannweid" in Zürich. Letter Tage mar bie bem Staate Burich gehörende Liegenschaft zur Spannweib in Unterftraß gur öffentlichen Berfteigerung ausgeschrieben und ift um die Summe von 189,000 Fr. von Gebr. Gubler, Baumeifter in Burich, erworben worden. In ben Bertauf der Gebäulichkeiten (ehem. Anftalishaus, Rirche, Dekonomie= gebäude) und ber Grundfläche bes Gebäudes ift nicht inbegriffen: die Wetterfahne nebst Rugel auf dem Dachreiter ber Rirche, die Sonnenuhr von 1668 an der Angenmaner ber Rirche, die Jahrzeitinschrift von 1496 im Chor ber Kirche, tie hölzerne Kanzel, in den Wohngebanden eine Auswahl ber Racheln bes großen Ofens in bem ehemaligen Refet= torium, auf dem Sofe die brongene Brunnenröhre an bem aroken Brunnen von 1755, endlich alle Fundstücke von antiquarischem Werte, welche beim Abbruche der Gebäulichkeiten und bei Nachgrabungen gum Borichein tommen follten. Die Infagen bes einstigen Pfrund= und Rrantenhauses gur Gpann= weid find bekanntlich zu Anfang dieses Jahres nach Bulf= lingen übergefiedelt. Die alte Anstalt ift zum Abbruch beftimmt; balb werben an ihrer Stelle moderne Bauten fich erheben und wiederum hat ein Stud Altertum bem nivellie= renden Beifte ber Neuzeit Plat gemacht.

Gine Fachichule für Ziegler. Der Magiftrat von Lauban (Schlefien) gibt bas Programm ber in genannter Stadt gegründeten Fachschule für Ziegler, welche am 1. Oft. eröffnet wurde, bekannt, aus welchem wir die wichtigsten Bunkte herausgreifen. Die Schule verfolgt den Zweck, geeignete Personen in einem einjährigen Zeitraum burch prattifchen und theoretischen Unterricht in der Berftellung von Riegeleierzeugniffen fo auszubilden, daß fie, je nach dem Grabe ber erlangten Befähigung, als Auffeher, Brenn= ober Bertmeifter in Ziegeleibetrieben Unftellung finden fonnen. Es ift erwünscht, daß ber Aufzunehmende bereits in einer Ziegelei ober Thonwarenfabrik praktisch thätig war. Bedingung für die Aufnahme ift ein Alter bon mindeftens 17 Jahren, ferner bie Erbringung bes Nachweises guter Wolksichulbilbung burch Zeugniffe ober eine Borprüfung. An Schulgelb find 200 Mark für das Jahr (zwei Kurfe) gu entrichten; nur ausnahmsweise werden auch halbjährliche Rurse für 100 Mt. gegeben. — Aus bem reichhaltigen Unter= richtsprogramm find, soweit es ben praktischen Teil betrifft, hervorzuheben: die herstellung von Ziegeln, Rlinkern, Thonröhren, Bauterracotten, Chamottefteinen, Glafuren, ferner bas Modellieren einfacher Ornamente. Der theoretische Unterricht unterweift in Geologie, Phufit und Chemie, soweit biese Bebiete zu den keramischen Fächern Beziehung haben; ferner im Rechnen, angewandter Geometrie, Mafchinentunde, Buchführung, Gefetestunde, Beichnen. Belegentlich wird auch Anleitung gegeben in Gesundheitspflege und ber erften Silfeleiftung bei Ungludefällen; in zwei Abend= ftunden findet Turnunterricht ftatt. - Un Lehrmitteln fteben ber Anftalt gur Berfügung zwei tleine Brennofen, ein Bagmotor und verschiedene Arbeitsmaschinen, Modelle von folchen und Fachlitteratur.

Möbelverzierung aus Glasmofait ift die neuefte Mode. welcher in London von ten Möbelfabrifanten Rechnung getragen werden muß. Die Glasmofait findet gum 3mecte ber Möbelbekoration in ber Art ihre Anwendung, bag aus vier= edigen Glasprismen ober Ginfatituden, bie facettiert geichliffen find, allerhand Figuren zusammengesetzt werden, 3. B. runde zwölfstrahlige Sterne, mahrend ber burch die Strahlen nicht ausaefullte Raum fich mit einem anberen Brisma gu einem langgestreckten sechsstrahligen Stern vereinigt. Natürlich tann jebe Beichnung in die Glafer eingeschliffen werden und man erreicht auch eigenartige Wirkungen, indem man die Sinterflächen dieser Mosaiken in Berfilberung ober Bergolbung er= ftrahlen läßt. Die burchichnittliche Dide ber Glasprismen beträgt 2 Millimeter und die Oberflächen berfelben variieren je nach ihrem Zwed. Man fann biefe Mosait fehr versichiebenartig anwenden und wenn 3. B. etwas in ichräger Richtung ein= ober aufgelegt, wirft fie wie alte italienische Arbeit. Bei Möbelftuden wendet man die Glasförper fo an, daß die glatte Seite nach oben, die facettierte nach unten liegt, wodurch ein reizvolles Spiel von Licht und Schatten entsteht. Bur Berichonerung von Spiegeln, Ramingefimfen, Buffets, Schränken und anderen Möbelftuden, wie auch bei Windschirmen, spanischen Banben 2c. machen jene Glasprismen eine treffliche Wirfung bei berhältnismäßig geringen Roften.

Gin neues Dachfenfter aus Gugeifen für Doppelfalgziegelbedachung hat fich Rlempnermeifter Rarl Rleebauer in Blankenhain i. Thur. als Gebrauchemufter ichuten laffen, welches den Borteil eines vollständig bichten Abichluffes gegen Regen und Schnee, ohne ein Berftreichen mit Mortel 2c., gemährt. Um dies zu ermöglichen, werden die Dachfenfter einer Angahl von Ziegeln entsprechend groß angefertigt, 3. 3. in Größe bon zwet Ziegeln Lange und zwei Ziegeln Breite. Gleich den Falzen und Falzleisten der Ziegel find die geaoffenen Fenfter an ihrer Unter- und Oberkante mit in die Biegel paffenden Falzen und Rippen versehen, welche in erftere eingreifen und die gleiche Dichtung wie bei ben Biegeln felbst bewirken. Seitlich find bie Dachfenfter mit Baffer= falzen versehen, auf welchen die Ziegel aufliegen und welche ein Gindringen von Waffer verhindern. Die Dachfenfter find leicht anzubringen, da dieselben einfach auf die untere Reihe Ziegel aufgelegt und die oberen Ziegelreihen in gewohnter Beife aufgededt werden, fo daß fich diefelben, ben bisherigen Dachfenftern gegenüber, welche ein Berftreichen mit Ralf 2c. nötig machen, besonders empfehlen dürften. Der beabsichtigt, das Fabrikationsrecht abzutreten und ift gu näherer Ausfunft gern bereit.

Die Frage des beften Strafenpflafters ift immer noch eine brennende. Besonders über das Holzpflafter find die Ansichten hinfichtlich seiner Vorzüge und Nachteile geteilt. In London, wo man dem Holzflafter besonders gunftig gegenüber fteht, will man nun, nach einer Notig vom Batentund technischen Bureau von Richard Luders in Gorlit, gefunden haben, daß das Holz bes blauen Bummt= baumes fich gang besonders für Pflafterzwecke eignet und hat die englische Regierung fürzlich 300,000 Pflafterblöcke aus diesem holze in Auftralien bestellt, welche vor furgem im Safen gu Sobart, Bandiemensland, für London bers frachtet wurden.

Wafferfeste Tapeten. Die Bande von Raumen, welche in mäßigem Brade ber Feuchtigkeit ausgesett find, wie Babegimmer, werben 3mede ber Deforierung vorteilhaft mit gefirniften Tapeten beflebt, ba biefe nach ber "Bab. Gemerbs." ber Raffe genügenden Schut bieten. Miglich ift nur, baß die frische Tapezierung äußerft langfam trodnet, eben megen der Undurchläffigkeit der Firnifichichte, und ferner, daß bas fteife Papier ichwer antlebt. Auf einfache Weise fann bem

begegnet werben, wenn man nicht bie bereits gefirniften Tapeten bes Handels aufzieht, sondern gewöhnliche Tapeten, bie man erft an ber Wand nach bem Austroduen mit einem Firnig überftreicht. Siegu tann gewöhnlicher Sargfirniß verwendet werden. Das Berfahren findet vielfache Unwendung in England, wir fahen es auch hier zu Lande in letzter Zeit wiederholt mit Erfolg ausgeübt und können es der Nachahmung empfehlen.

Unschaulich. Gine amerikanische Zeitung führt ihren Lesern ben Segen ber Tarifreform auf folgenbem Weg zu Bemuth: "Unter dem nemen bemofratischen Tarif fteht ber Arbeiter des Morgens auf mit einer Abgabenreduktion von  $70^{1/_2}$  Broz. auf sein Flanelhemb, von  $75^{1/_2}$  Broz. auf seine Hock. Er wäscht Besicht und Sande in einem um 281/2 Proz. verbilligten Rübel und trodnet fie mit einem Baumwollenhandtuch, das 35 Proz. billiger ift als früher. Er schüttet etwas Roble, die 461/2 Prog. weniger koftet, in einen Ofen, den er um 331/3 Proz. wohlfeiler gekauft, ift fein Frühstuck von einem Teller ditto  $45^{1}/_{4}$  Proz. billiger mit Messer und Gabel (ditto 53 Brog.!) und macht fein Effen schmachafter mit "freiem Salz." Dann raucht er seine Thonpfeife (80 Brog. billiger) und lieft, daß unter dem reformierten Tarif Stabholz, Bindfaden, Rorn, Sade, Rupfer, Salz, Wolle und landwirtschaftliche Maschinen frei sind. Zu guter Lett zieht er seinen Uebergieber an, beffen Breis um 75 Brog, fest seinen hut auf, bessen Preis um  $71^3/_{10}$  Proz. reduziert ift, und geht an seine Arbeit mit einem Wohlbehagen, das die Tarifreform um 10 Brog. erhöht hat!"

### Literatur.

Die Ralfulation, Leitfaden jum Unterricht an Sandwerter und Gewerbeichulen, und Silfsbuch für den felb: ftändigen handwerker. Bon Rarl Große. Berlag von Albert Wöller, Berlin N, Breis Fr. 1. 35.

Die Thatsache, daß in gewerblichen Kreisen noch zu wenig Bewicht auf eine forgfältige Ralfulation zur richtigen Bewertung der Arbeiten gelegt wird, gab Unlaß zur Ber= öffentlichung bes tleinen Buches. Dasfelbe foll bem bereits felbständigen Sandwerker ein verläßlicher Ratgeber fein, dem die Selbständigkeit erftrebenben aber bie Unleitung geben, wie eine Kalkulation aufgestellt werben muß, wozu sich in feiner praktischen Thatigkeit feine Belegenheit bietet. Gleichzeitig verfolgt der Leitfaden den Zweck, den Arbeitnehmer darüber aufzuklären, daß der die Kosten für Material und Arbeitelohn überragende Betrag bes Berkaufpreises burchaus nicht, wie die Arbeitnehmer aus Unkenntnis vielfach annehmen, in vollem Umfange Berdienft des Arbeitgebers ift, fondern daß durch ben Aufschlag auf ben Berftellungspreis in erfter Linie erhebliche Untoften verschiedener Art gededt werden muffen. Bu beziehen durch die techn. Buchhandlung W. Senn jun., Zürich I.

Schablonenlehre für Kunstschlosser. Teil I. 18 Tafeln, enthaltend die Konftruktion von Schablonen zu allen Arten Afanthusblättern, Afanthustelchen, Rofetten 2c. in leichtfaglicher und übersichtlicher Darftellung. Für Progis und Schulgebrauch. Herausgegeben von Max Metger, Arhitekt, ständiger Lehrer an der Gewerbeschule zu Lübeck. Breis Fr. 5.50. Lübeck, Beclag von Max Werger. Zu beziehen durch die techn. Buchholg. W. Senn jun., Zürich I.

### Fragen.

333. Gibt es ein Buch, welches Unleitung gibt jur Erjtellung ober Reparaturen von haustelegraphen, hausgloden 20: und woher bezieht man ein folches?

334. Belche Holzhandlung liefert Vogelfirschbaumholz (merisier)?

335. Belcher Bertzengfabritant wurde altere Bangen reparieren ?

336. Ber hatte eine Partie Afazienholg in Laden ober Stammholg gu verfaufen und zu welchem Preife?

337. Ber baut die in der Antwort auf Frage 296 empfohlene Centrifugalpumpe, die horizontal ins Baffer zu ftehen fommt? Antwort gefl. direkt an Burcher u. Co., Langnau (Bern).

338. Ber kann eine gut: Bezugsquelle für das neue Produkt "Solzeide" angeben?

339. Bie baut man einen Cfen jum Bärmen von Radereifen mit Holzabsällen? Bo existieren solche zur Besichtigung und wer gibt hierüber praktische Anleitung?
340. Ber ist Käufer einer so gut wie neuen Stricknaschine

mittleren Spftems?

341. Ber ift Raufer von Geschirrfaden in 9, 12 und 16fach, angefertigt von besten Baumwollgarnen?

342. Ber liefert Blechfiften für ben Export?

#### Antivorten.

Antworten.

Auf Frage 321. Diene zur Nachricht, daß die Stahlbronzeund Metallgießerei von Konr. Wißig in Zürich III, Magnussitr. 3,
in sämtlichen Metallegierungen, Turikun-Metall inbegriffen, Gußftüde nach Modellen in durchaus dichter Bare anfertigt.

Anf Frage 324. Für diese Spezialität empsiehlt sich bestens
und wünscht nit Fragesteller in Korrespondenz zu treten Ud. Loosli,
Wagnermeister, Oberwyl b. Büren (Kt. Bern).

Auf Frage 324. Ich wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

S. dis, Wagner, Käpfnach-Horgen.

Auf Frage 325. Zur Krasteriparnis soll man möglichst wenig
Transmission anwenden. Je mehr Lager, desto mehr Keibung.
Nur wo man durch einsache Transmission zu wenig Schnelligkeit
erhalten könnte, resp. zu kleine Kiemenrollen anwenden müßte, ist

erhalten fonnte, resp. zu fleine Riemenrollen anwenden mußte, ift es angezeigt, ein Zwischenvorgelage einzuschalten. Benn man mit ber Rraft tnapp bestellt ift, foll man fleine Riemenrollen vermeiden und jedenfalls breite und dunne Riemen verwenden.

und jedenfalls breite und dünne Riemen verwenden.

Auf Frage **326.** Fr. Ros. Zwicht-Honegger in Bald (Kt. Zürich) liefert Rollenlager, Wendelbäume und Räber zu Bandfägen für Handbetried billigit.

Auf Frage **328.** Benden Sie sich an die Firma H. Sulzers Bremi in Binterthur.

Auf Frage **330.** Gußeiserne Kaminthüren mit Doppels und Schlüsselserzi Burgdorf in verschiedenen Größen Hegi u. Geiser, Kilongisterzi Burgdorf Cifengiegerei, Burgdorf. Auf Frage 332. Fugwinden liefert die Firma Bolf u. Beig

in Zürich.

Auf Frage 332. Wenden Sie fich an die Firma Jos. Brun in Nebifon (Lugern); diefelbe halt ftets Lager für alle Tragfraften bei solider Konftruktion zu billigsten Preisen. Auf Frage 332. Eine Offerte von Joh. Rebsamen, Monteur in Ilnau, geht Ihnen direkt zu.

# Submissions-Anzeiger.

Die Lieferung von eifengrauem Zuch, bezw. Salblein für 20 Stud Feuerwehruniformrode, eventuell auch von fertigen Röden. Offerten mit Breisangaben und begleitet von Stoffmustern find bis 10. November an Berrn Fr. Bafferfallen, Brandmeister in Laupen einzureichen.

Bur ben Bau einer fatholischen Rirche in Tenfen (Rt. Appenzell) find zu vergeben: 1. Die Fundationsarbeiten. 2. Die Maurerarbeit. 3. Die Cementzuß- und Steinhauerarbeiten. 4. Die Zimmerarbeiten. Pläne, Bauvorschriften und Offeriensormulare Zimmerarbeiten. Pläne, Bauvorschriften und Offeriensormulare liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten vom 1 Rovember an zur Einsicht auf. Berschlossene, mit der Ausschrift "Kirchenbau Teusen" versehene Offerten nimmt dis 18. November entgegen August Barbegger, Architeft, St. Gallen, Gutenbergftrage 14, 2. Stod.

Ueber die Cement- und Verfetgarbeit der Badanftalt in Manneborf wird freie Ronfurreng eröffnet. Plan und Borichriften tonnen in ber Gemeindratstanglei eingesehen werden. Die Hebernahmsofferten find verschloffen und mit der Ueberschrift "Badanftalt" der Gemeinderatstanglei einzureichen bis zum 14. Novbr.

Das alte Aufnahmsgebände und die Ginfteigehalle im Bahnhofe Lugern find auf Abbruch an den Meistbietenden zu vertaufen. Die Berfaufsbedingungen können bei herrn Sektions. bertaufen. Die Bertaufsbedingungen fonnen bei Singenieur Chriften in Lugern eingesehen werden. Raufsliebhaber find eingeladen, ihre Offerten bis langftens den 5. November d. 3. bem Direktorium bec S C B in Bafel verschloffen einzureichen.

tteber die Erstellung des Bürgeraftls in Fischenthal Konfurrenz eröffnet. Plane, Ausmaß und Bedingungen wird Konfurreng eröffnet. Plane, Ausmag und Beding tonnen bei Grn. a. Nationalrat Reller eingeseben werden und nahmsofferten beliebe man der Armenpflege Fischenthal verichloffen einzusenden bis zum 15. November.

Erlangung von Entwürfen für Quartieraulagen. Es wird andurch befannt gemacht, daß der Stadtrat Burich besichlossen hat, unter den ichweizerischen Architecten und Ingenieuren eine Konturreng zu eröffnen, zum Zwecke der Erlangung von Ent-

würfen für Quartieranlagen,
a) auf dem der Stadt gehörenden Gebiete zwischen Belle-vues
Play, Tonhallestraße, Stadelhoferplay und Utoquai,